

Pressemitteilung 0x.02.2012

Neuaufgabe „Mutterkreuz. Ein Jahrhundertleben“ von Helga Duffek-Kopper
Präsentation/Lesung am 29. Februar, 19 Uhr, in der Buchhandlung Heyn, Klagenfurt

Lesung und Buchpräsentation

Helga Duffek-Kopper sowie Verlag und Buchhandlung Johannes Heyn laden sehr herzlich ein zur Präsentation des Buches

**„Mutterkreuz. Ein Jahrhundertleben“
am Mittwoch, 29. Februar 2012, um 19 Uhr
in der Buchhandlung Heyn, Kramergasse 2-4, Klagenfurt**

Die Autorin wird Auszüge aus ihrem Buch lesen, das aufgrund der Nachfrage eine Neuaufgabe erlebt. Im Anschluss an die Lesung laden wir Sie zum gemütlichen Beisammensein bei einem Glas Wein. Der Eintritt ist frei.

Wir freuen uns über eine Ankündigung von Veranstaltung & Buch sowie Ihr Kommen.

Das Buch

Helga Duffek-Kopper: Mutterkreuz. Ein Jahrhundertleben.
Erstausgabe 1999, Neuaufgabe 2012, Verlag Johannes Heyn

„Naja, wir leben noch!“

Ein „Naja“ trifft's wohl besser als der korrekte, zum geflügelten Wort geadelte Buchtitel des Simmel-Bestsellers „Hurra, wir leben noch“: „Da staunst Du, ich lebe noch“ schrieb Willi von Hofmann im September 1945 aus einem britischen Kriegsgefangenenlager an seine Schwester Emma Kopper. Dieses Spiel mit den Worten, die damals noch lange nicht geflügelt waren, stammt aus dem Kapitel „Naja – wir leben noch“ über Kriegsende, Nachkriegszeit, Umerziehung in dem Buch „Mutterkreuz. Ein Jahrhundertleben“ von Helga Duffek-Kopper.

Die Kärntner Autorin Helga Duffek-Kopper beendete ihre pädagogische Laufbahn als Schulinspektorin (1995), bekleidete danach das Amt der Superintendentialkuratorin (höchste weltliche Vertreterin) der evangelischen Kirche in Kärnten und veröffentlicht seit 25 Jahren Bücher, zu denen ihr Leben sie inspiriert. Helga Duffek-Koppers Erzählungen, Gedichte, Essays oder Diskurse über Dinge, Menschen, Ereignisse oder Erlebnisse gehen allerdings über das Autobiografische hinaus; ihre Geschichten sind Zeit-Geschichten, Zeitgeschichte. So auch die Geschichte ihrer Familie unter dem Titel „Mutterkreuz“, die zur Jahrtausendwende mit dem Untertitel „Ein Jahrhundertleben“ erstmals im Verlag Heyn veröffentlicht wurde. Längst ist das Buch vergriffen, aber die immer wiederkehrende Nachfrage und bleibende Aktualität überzeugten Verlag und Autorin von der Sinnhaftigkeit einer Neuaufgabe.

Am 29. Februar, dem hundertsten Geburtstag von Emma Kopper, präsentieren die Schriftstellerin Helga Duffek-Kopper, Verlag Heyn und Buchhandlung Heyn die Neuausgabe von „Mutterkreuz. Ein Jahrhundertleben“.

Irrungen und Wirrungen, Durchwursteln und Überlebenwollen

Die Familiengeschichte „Mutterkreuz“ ist, so die Autorin, „eine Geschichte des 20. Jahrhunderts mit allen Irrungen und Wirrungen, Wirtschaftskrisen, Kriegs- und Nachkriegszeiten, ein Buch über das Durchwursteln und Überlebenwollen einer kinderreichen Familie.“

Der Blick auf die weit verzweigte Familie Duffek-Koppers, der gespannte Zeitbogen von der Jahrhundert- bis zur Jahrtausendwende und die sich aus den Ereignissen ergebenden unterschiedlichen Schicksale geraten tatsächlich zur Geschichte des vergangenen Jahrhunderts, die untermauert ist durch Erzählungen, Dokumente

Pressemitteilung 0x.02.2012

Neuaufgabe „Mutterkreuz. Ein Jahrhundertleben“ von Helga Duffek-Kopper

Präsentation/Lesung am 29. Februar, 19 Uhr, in der Buchhandlung Heyn, Klagenfurt

und vor allem durch die unzähligen Briefe und Feldpostbriefe von Helga Duffek-Koppers Eltern Hans und Emma Kopper.

Emma Kopper ist es auch, die die Rolle der Zentralfigur einnimmt, nicht nur im Leben und aus dem Blickwinkel der Autorin, sondern für den gesamten Familienclan und weit darüber hinaus.

Was „Mutterkreuz“ – der Titel deutet es ja schon an – zu einem besonderen Zeitdokument macht: Helga Duffek-Kopper verschweigt nicht, wie so viele, dass ihre Eltern und Großeltern und weitere Verwandten sich blenden ließen von den Verheißungen des vermeintlich tausendjährigen Reiches. Vielmehr stellt sie dar, wie es war mit den „Irrungen und Wirrungen“ jener Zeit. Sie wertet die NS-Hörigkeit nicht, sondern zeichnet auf, wie es dazu kommen konnte und damit auch, wie es in vielen Familien dazu kam. Das verwunderte Kopfschütteln ob dieser Tatsache steckt in der historischen Authentizität der Schilderungen und nicht in verurteilenden Kommentaren. „Mutterkreuz“ ist daher nicht bloß die Geschichte einer großen Familie, sondern eine Geschichte, die stellvertretend stehen kann für die Geschichten und Schicksale so vieler, denen es nicht möglich ist, so detaillierte Ahnenforschung zu betreiben oder Großeltern und Eltern zu fragen, wie's denn damals wirklich war.

„Einen alten Bauern unseres Dorfes habe ich einmal gefragt: Alles kann ich verstehen, die Verführung, die Begeisterung, den Glauben an die Partei – nur eines nicht. Wie habt ihr an die germanischen Götter glauben können, wie habt ihr es geschafft, statt ‚Jänner‘ ‚Hartung‘, statt ‚Februar‘ ‚Hornung‘, statt ‚November‘ ‚Nebelmond‘ zu sagen? Seine Antwort: Wannst nix zum Fressen hast und plötzlich gehts dir gut, wann deine Felder wieder dir gehören und du wieder wer bist, dann sagst auch Wotan und Baldur und Hartung und Hornung ...“ (aus: „Mutterkreuz“, S. 60)

Elf Kinder und Für immer jung ...

„Vielleicht hat jede Zeit die Ess-Störungen, die sie verdient. Wer zwei Weltkriege mitgemacht hat wie unsere Mutter, hat kein Verständnis für Magersucht und Bulimie. (...) Viel eher würde sie jene Frage verstehen, die sie heute nicht mehr beantworten kann: Welches Geheimnis, Mutti, steckte dahinter, dass die Haut deiner unvergleichlichen und unwiederholbaren Sonntagsbrathendln so knusprig war?“ (Aus: „Mutterkreuz“, S. 145)

Emma Leopoldine Helene Kopper, geb. von Hofmann, ist innerhalb der Familiengeschichte nicht nur die Zentralfigur, sondern auch der rote Faden des Buches. Sie lebte von 1912 bis 2000, geboren in Ried, lebte unter anderem in Graz und fand schließlich ihr Zuhause in Krumpendorf. „Mutti konnte das Erscheinen des Buches noch wahrnehmen. Voller Stolz betrachtete sie die Bilder ihrer elf Kinder, denen ich mit unserer Familiengeschichte ein Denkmal setzen wollte.“

Stolz war Mutter Emma auch auf ihren Geburtstag, den 29. Februar, der ihr erlaubte, „für immer jung“ zu sein, da sie ihn ja nur alle vier Jahre feiern durfte. Und voller Stolz trug sie zuerst das bronzene (für die ersten vier Kinder) und später (für sechs Kinder) das silberne Mutterkreuz, den berühmt-berüchtigten Gebärdensymbol. „Der ersehnten feierlichen Verleihung des ‚Goldenen‘ machte das Kriegsende einen Strich durch die Rechnung – ihre weiteren Wunsch Kinder durften in einem demokratischen Österreich aufwachsen“, ergänzt die Autorin. Die Präsentation der Neuaufgabe der Familiengeschichte „Mutterkreuz“ fällt auf Emmas 25. Geburtstag, für alle nicht an diesem olympischen Tage Geborenen wär's der Hunderter ...

„Eine Glücke war sie trotzdem nicht. So sehr sie sich um jedes ihrer Kinder sorgte, war sie nie überfürsorglich, sondern hielt uns an der langen Leine und unterstützte unser Selbstständigwerden. Jedes Kind sollte selbst schwimmen können, buchstäblich und auch im übertragenen Sinn – je früher, desto besser. Die jüngeren Kopper-Kinder waren im Bad Stich stets die jüngsten Freischwimmer!“ (aus: „Mutterkreuz“, S. 173)

**Helga Duffek-Kopper:
Mutterkreuz. Ein Jahrhundertleben
Verlag Johannes Heyn, Klagenfurt, Neuaufgabe 2012**

Pressemitteilung 0x.02.2012

Neuaufgabe „Mutterkreuz. Ein Jahrhundertleben“ von Helga Duffek-Kopper
Präsentation/Lesung am 29. Februar, 19 Uhr, in der Buchhandlung Heyn, Klagenfurt

**256 Seiten, Hardcover, Fadenheftung € 22,-
ISBN 978-3-7084-0454-7**

Im Buchhandel oder unter www.verlagheyne.at

Die Autorin

Helga Duffek-Kopper, geb. 1935 in Graz, Diplomstudium Pädagogik und Erziehungswissenschaften, anschließend Doktoratsstudium, Promotion 1981 zur Dr. Phil. 1983–1985, Lehraufträge an der Universität Klagenfurt.

Die leidenschaftliche Theatergeherin arbeitete 34 Jahre lang als Berufsschullehrerin für kaufmännische Berufe und beendete ihre berufliche Laufbahn 1995 als Schulinspektorin. Nach ihrer Pensionierung wirkte sie 1995–2011 als Superintendentialkuratorin (höchste weltliche Vertreterin) der evangelischen Kirche in Kärnten.

Seit 1987 sind von Helga Duffek-Kopper mehr als 15 Bücher im Verlag Johannes Heyn erschienen, darunter: „Reisefertig“ (2011), „Ich packe meine Koffer“ (2009), „Mein Fleckerlteppich“ (2006), „Die Villa Mathilde / 13 Deka Leberkäs“ (Erstausgaben 1991 bzw. 1993, Neuaufgabe in einem Band 2004).

Der Verlag

Verlag Johannes Heyn GesmbH & Co. KG
Friedensgasse 23, A-9020 Klagenfurt
Tel.: +43 / 463 / 33 631, Fax: +43 / 463 / 33 631–33
Mail: office@verlagheyne.at,
www.verlagheyne.at

Gegründet 1868 steht der Verlag Johannes Heyn heute für qualitativ hochwertige Bücher zur Kultur Kärntens. Kunst & Geschichte, Musik & Wissenschaft, Lyrik & Prosa in Mundarten & Hochsprache sowie Alltags- & Freizeitthemen bilden die Schwerpunkte des Verlagsprogramms.

Weitere Informationen sowie einige druckfähige Unterlagen finden Sie im Servicebereich unserer Website unter www.verlagheyne.at/service/pressedownloads/

Für Rückfragen oder Rezensionsexemplare steht Ihnen Achim Zechner zur Verfügung:

Achim Zechner, Verlag Johannes Heyn GesmbH & Co. KG
T : +43 / 463 / 33 631
M : +43 / 664 / 502 3052
@ : achim.zechner@verlagheyne.at